

GPR Newsletter Februar 2020

1. GPR-Wahl 2020
2. Gesundheitsmanagement der HU
3. Sachgrundlose Befristungen im Hochschulbereich
4. Gesundheitsmanagement der HU
5. SAP – Mitbestimmungsanträge
6. uni-assist e.V.
7. Verstärkung des Teams im GPR
- 8.

1. GPR-Wahl 2020

Liebe Kolleg*innen,

der Gesamtpersonalrat wird im Frühjahr 2020 (nach Ostern) neu gewählt. Wir suchen engagierte Beschäftigte, die Teil des Gremiums werden möchten. Eine Mitgliedschaft in einer der Gewerkschaften ist dazu nicht zwingend erforderlich. Die Arbeitsthemen sind vielfältig. Wir setzen uns für Ihre Interessen u.a. im Arbeits- und Gesundheitsschutz, Gesundheitsförderung, IT und Datenschutz sowie die Einhaltung aller Regeln bei der Einführung von SAP ein.

[FAQ zum Gesamtpersonalrat: https://hu.berlin/gpr-faq](https://hu.berlin/gpr-faq)
[Mehr zur GPR-Wahl 2020: https://hu.berlin/gpr-wahl](https://hu.berlin/gpr-wahl)

Für Fragen stehen wir Ihnen gern persönlich zur Verfügung – rufen Sie an: 2093 46650 oder schreiben Sie uns: [<gesamtpersonalrat@hu-berlin.de>](mailto:gesamtpersonalrat@hu-berlin.de)

2. Gesundheitsmanagement der HU

Das Präsidium plant die Einführung eines Hochschulgesundheitsmanagements (HGM) mit finanzieller Unterstützung der Technikerkrankenkasse für die ersten drei Jahre des Projektes.

Ziel ist es, langfristig gesundheitlichen Risiken vorzubeugen und somit die Leistungsfähigkeit und zugleich das Wohlbefinden aller Beschäftigten zu bewahren. Dies bedarf nachhaltiger universitärer Strukturen, die ein gesundes Studieren, Forschen und Arbeiten an der HU Berlin ermöglichen. Der Universität ist daran gelegen, einen ganzheitlichen Ansatz zur Gesundheitsförderung zu entwickeln und auf diese Weise sämtliche inneruniversitäre Expertise in diesem Bereich effektiv zu vernetzen. Mit der Einrichtung des HGM möchte die HU beteiligte Akteur*innen, Gruppen und Organisationseinheiten zusammenbringen und parallel dazu die aktuelle Gesundheitssituation der Beschäftigten erheben. Auf dieser Basis sollen Maßnahmen zur Gesundheitsförderung konzipiert, implementiert und an die tatsächlichen Bedarfe der Hochschulmitglieder angepasst werden.

Der GPR wird seine Rechte zur Mitbestimmung in diesem Zusammenhang nach PersVG Berlin § 85 Abs2 Satz 2 wahrnehmen.

3. Sachgrundlose Befristungen im Hochschulbereich

Die Personalräte aller Berliner Hochschulen fordern Dauerstellen für Daueraufgaben und den Ausschluss sachgrundloser Befristungen an den Berliner Hochschulen und haben sich mit dieser Forderung an den Regierenden Bürgermeister von Berlin, die Senatskanzlei Wissenschaft und

Forschung und an die Landeskonferenz der Rektoren und Präsidenten der Berliner Hochschulen (LKRK) gewandt.

Bezugnehmend auf den durch die Senatskanzlei geforderten Ausschluss sachgrundloser Befristungen auch an den Berliner Hochschulen, erklärte die LKRK, dass das Instrument sachgrundloser Befristungen erhalten bleiben sollte und führt dazu Gründe an. Diese Argumente der LKRK wurden in einem Schreiben der Berliner Personalräte aufgenommen und widerlegt.

Die Personalräte der Berliner Hochschulen fordern den Berliner Senat im Interesse der Beschäftigten der Berliner Hochschulen auf, dem Begehren der LKRK, sachgrundlose Befristungen weiterhin zuzulassen, nicht stattzugeben. Statt immer neue Schlupflöcher für prekäre befristete Arbeitsverhältnisse zu suchen, muss der Anteil von Dauerstellen in allen Bereichen der Hochschulen deutlich erhöht werden. Das betrifft vor allem die Postdoc-Phase des wissenschaftlichen Personals, wo attraktive unbefristete Stellen neben der Professur geschaffen werden müssen, die selbstständige Forschung und Lehre ermöglichen.

Das wissenschaftsunterstützende Personal ist grundsätzlich unbefristet zu beschäftigen.

Die Personalräte der Berliner Hochschulen fordern außerdem das Land Berlin und insbesondere die Senatskanzlei Wissenschaft und Forschung auf, die Berliner Hochschulen zur Schaffung von Dauerstellen im Rahmen des Zukunftsvertrages „Studium und Lehre stärken“ zu verpflichten. Die Qualität von Lehre und Forschung, aber auch der Verwaltungsabläufe ist nur mit sicheren Arbeitsverhältnissen zu gewährleisten.

Unterzeichnet von den Berliner Hochschulpersonalräten

4. SAP – Mitbestimmungsanträge und weitere Aufgaben

Nachdem das Fachkonzept für das SAP-Modul Bewerbungsmanagement (SuccessFactors) durch einen Mitbestimmungsantrag von VPH seitens des GPR bereits im Oktober 2019 bestätigt wurde, konnte der GPR im Dezember 2019 zwei weiteren Mitbestimmungsanträgen zunächst nicht zustimmen. Die Fachkonzepte für das Rechnungswesen und die Beschaffung für das Programm "humboldt gemeinsam" wurden erst im zweiten Anlauf im Januar 2020 vom Gesamtpersonalrat freigegeben.

Der Test- und Pilotbetrieb von SuccessFactors musste aufgrund von datenschutzrechtlichen Bedenken und nicht ausreichender Barrierefreiheit im Januar abgelehnt werden, sodass die geplanten Schulungen in zwei Pilotfakultäten noch nicht anlaufen konnten. Das kann bei einigen Beschäftigten zu Irritationen geführt haben. Wir möchten an dieser Stelle betonen, dass sich die Einführung des SAP-Moduls lediglich solange verzögert, bis die aufgefallenen Mängel behoben sind. Eine sehr sinnvolle und jetzt einsetzende Diskussion über notwendige Änderungen von Abläufen an der HU wird den Prozess der Einführung voranbringen. In den Workshops der verschiedenen Projekte wird die Vorbereitung für die Entscheidungen zur Anpassung von Arbeitsabläufen erbracht. In der übergreifenden Arbeitsgruppe Change Management werden diese dann bestätigt.

Die beteiligten Beschäftigten der HU sind oft am Limit ihrer Belastbarkeit. Die Erwartung bleibt jedoch, dass Verwaltungsabläufe an der HU am Ende verbessert werden. Wir begleiten alle Projekte mit den uns zur Verfügung stehenden Ressourcen. Wenn Sie Fragen und Anmerkungen haben, wenden Sie sich bitte an den GPR.

Die Einführung von SAP ist weit mehr als eine Software-Einführung und benötigt damit mehr Unterstützung als die bereits geplanten SAP-Schulungen. Aus diesem Grund werden die

unterschiedlichen Veränderungsprozesse durch eine Reihe von Veranstaltungen begleitet, die auf die Bedürfnisse unterschiedlicher Rollen an der HU ausgerichtet sind.

Wir machen in diesem Zusammenhang auf folgende Veranstaltung der beruflichen Weiterbildung aufmerksam:

VE001 – Arbeits- und Lerntechniken in Veränderungsprozessen

VE002 – Mentale Prozessbegleitung zur SAP-Einführung

Außerdem gibt es weitere Angebote der Beruflichen Weiterbildung, die sich an alle Mitarbeitende richten. Mehr Informationen unter: <https://bwb.hu-berlin.de>

5. uni-assist e.V.

Der GPR unterstützt die Beschäftigten des uni-assist e. V. (www.uni-assist.de) in ihrer Forderung nach Beschäftigung auf der Grundlage des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst des Bundes.

uni-assist e. V. gehören über 185 deutsche Hochschulen an (auch die HU Berlin). Für diese Hochschulen begutachtet uni-assist e. V. ausländische Schul- und Hochschulzeugnisse auf deren Gleichwertigkeit zum deutschen Bildungssystem. Die Hochschulen müssen dieses Fachwissen und das hierfür notwendige Personal nicht selbst aufbringen. Die Finanzierung des uni-assist e. V. wird weitestgehend von den ausländischen Studienbewerbenden getragen, die für die Prüfung ihrer Abschlüsse die Kosten selbst übernehmen; jährlich werden über 300.000 Studienbewerbungen bearbeitet.

Die rund 140 dauerhaft Beschäftigten des uni-assist e. V., die in Spitzenzeiten von ca. 150 befristeten Beschäftigten unterstützt werden, unterliegen unterschiedlichen Vertragswerken. Dies führt zu unterschiedlichen Bezahlungen, Arbeitszeitfestlegungen und Urlaubstagen sowie auch zum Wegfall des Weihnachtsgeldes. Daneben werden in großem Maße saisonal Beschäftigte eingesetzt, die aufgrund der unklaren Beschäftigungssituation einer hohen Fluktuation unterliegen und damit das erworbene Wissen mitnehmen.

Wir begrüßen daher die Tarifinitiative des uni-assist e. V. für einen einheitlichen Tarifvertrag für alle Beschäftigten, der auch klare Be- und Entfristungsregeln enthält: www.verdi-uni-assist.de

6. Verstärkung des Teams im GPR

Seit Dezember 2019 leitet Paula Salomo die Geschäftsstelle des GPR und unterstützt ebenfalls das Projektteam bei der SAP-Einführung. Nach dem Studium der Historischen Urbanistik und einer Ausbildung zur Yoga-Lehrerin steht sie nun im GPR während der Bürozeiten Mo–Do 09–15 Uhr und Fr 09–13 Uhr als Ansprechpartnerin unter: 2093 46650 oder paula.salomo@hu-berlin.de zur Verfügung.

Ebenfalls zum Dezember 2019 trat Lisa Schaak die Nachfolge als Projektreferentin für die SAP-Einführung an. Im SAP-Projektteam des GPR ist sie für AG-Organisation und Kommunikation, Projektdokumentation sowie inhaltliche und konzeptionelle Zuarbeiten zuständig. Als ehemalige Personalrätin an der TU Berlin bringt sie Erfahrungen von der dortigen SAP-Einführung mit. Sie ist Diplom-Mathematikerin und belegt aktuell zusätzlich den Studiengang „Kultur und Technik“ an der TU.